

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Peter Winter CSU**

vom 08.03.2017

- mit Drucklegung -

3. Nationalpark in Bayern – ökologische Folgen

Ich frage die Staatsregierung:

1.

a) Welchen Einfluss hätte die Ausweisung des Spessarts als dritter Nationalpark auf die Eichenbestände sowie über die Fläche verteilten Alteichen in den betreffenden Waldgebieten?

b) Wie plant die Staatsregierung den Erhalt und die Verjüngung der Uralt-/Eichen zu gewährleisten?

c) Welchen Einfluss hat ein möglicher Rückgang auf die von der Eiche abhängigen Tiere und Pflanzen?

2.

a) Welche Konsequenzen hätte ein möglicher Rückgang der Eiche in Bezug auf die Erhaltungsziele der entsprechenden FFH- bzw. SPA-Gebiete?

b) Könnten diese möglichen Konsequenzen den Wald als ganzen schädigen, beispielsweise durch einen möglichen Rückgang der Biodiversität?

c) Betrachtet die Staatsregierung das mögliche Aussterben von gefährdeten Arten als Kollateralschäden zur Umsetzung eines dritten Nationalparks?

3.

a) Welche Urwaldreliktarten kommen im Spessart vor, die von der Eiche profitieren?

b) Welche davon sind unmittelbar von der Eiche abhängig?

c) Gibt es Forschungsarbeiten, z.B. der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), die eine extensive Pflege der Eichenwälder zum Erhalt von Urwaldreliktarten empfehlen?

4. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Expertise behauptet Prof. Dr. Jörg Müller, dass die Spessart-Eiche nicht durch einen möglichen „Nationalpark Spessart“ gefährdet wäre.

a) Wann wurde diese Expertise in Auftrag gegeben?

b) Wer hat diese Expertise in Auftrag gegeben?

c) Was hat diese Expertise gekostet?

5.

a) Inwiefern hält die Frau Staatsministerin Ulrike Scharf die am 10. Februar 2017 vorgelegte Gebietskulisse eines möglichen „Nationalparks Spessart“ für eine zusammenhängende Fläche, wenn sie doch durch die Bundesautobahn A3 (und insbesondere auch die Rastanlage Rohrbrunn) getrennt wird?

b) Welchen Einfluss haben die von der Autobahn ausgehenden Licht-, Lärm-, Abgasemissionen auf die Flora und Fauna?

c) Kann durch die möglichen Einflüsse/ Beeinträchtigungen dennoch ein ungestörter Ablauf der Naturvorgänge gewährleistet werden?

6.

a) Wie kann sich ein für die Verkehrssicherheit notwendiger Wildzaun als trennendes Element allgemein auf die Fauna auswirken?

b) Wie soll der Genaustausch der Tiere zwischen den südlich und nördlich durch die A3 (und insbesondere auch die Rastanlage Rohrbrunn) getrennten Gebieten eines möglichen „Nationalparks Spessart“ funktionieren?

c) Wie hoch sind die ungefähren Kosten eines effektiv schützenden Wildzauns entlang der A3 (und insbesondere auch die Rastanlage Rohrbrunn) innerhalb des Gebiets eines möglichen „Nationalparks Spessart“?

7.

a) Welche Risiken bezüglich einer internationalen Anerkennung eines möglichen „Nationalparks Spessart“ durch die International Union for Conservation of Nature (IUCN) bestehen aufgrund dieser Trennung?

b) Welche Nationalparke in Deutschland, die in ähnlicher Weise wie der geplante „Nationalpark Spessart“ von einer Bundesautobahn durchschnitten werden, sind von der IUCN international anerkannt?

8.

a) Wie genau plant die Staatsregierung die Bundesautobahn in die Kulisse eines möglichen „Nationalparks Spessart“ zu integrieren?

b) Wie genau trägt die Autobahn außerhalb ihrer Funktion als Verkehrsweg zu einer Steigerung des Tourismus in der Region Spessart bei?

c) Was bzw. welche Maßnahmen sind konkret mit der Aussage von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf gemeint, die in Gesprächen zum dritten Nationalpark von „Vitaminspritzen für die betroffene Region“ gesprochen hat (bitte auch mögliche finanzielle Größenordnung angeben)?